

Studie ACTION IO¹



14.502
Menschen mit
Adipositas



2.785
medizinische
Fachkräfte

Ziele:

Trotz der Anerkennung als chronische Erkrankung wird Adipositas nach wie vor viel zu selten diagnostiziert und behandelt. Unser Ziel war es, die internationalen Wahrnehmungen, Einstellungen, Verhaltensweisen und Hindernisse für eine wirksame Adipositasversorgung bei Menschen mit Adipositas und Fachkräften im Gesundheitswesen zu ermitteln.

Materialien und Methoden:

Es wurde eine Online-Umfrage in 11 Ländern durchgeführt.* Teilnehmer*innen waren Erwachsene mit Adipositas und Fachkräfte im Gesundheitswesen, die in erster Linie mit der direkten Patientenversorgung befasst waren.

Ergebnisse:

Insgesamt haben 14.502 Menschen mit Adipositas und 2.785 Fachkräfte im Gesundheitswesen an der Umfrage teilgenommen. Die meisten Menschen mit Adipositas (68 %) und Fachkräfte im Gesundheitswesen (88 %) stimmten darin überein, dass Adipositas eine Krankheit ist. Allerdings übernahmen 81 % der Menschen mit Adipositas die volle Verantwortung für ihre eigene Gewichtsreduktion, und nur 44 % der Fachkräfte im Gesundheitswesen stimmten zu, dass die Genetik ein Hindernis darstellt. Zwischen dem Zeitpunkt, an dem die Menschen mit Adipositas begannen, etwas gegen ihr Übergewicht oder ihre Adipositas zu tun,

und dem Zeitpunkt, an dem sie zum ersten Mal mit einer Fachkraft im Gesundheitswesen über ihr Gewicht sprachen, lagen im Median drei Jahre (Mittelwert: sechs Jahre). Viele Menschen mit Adipositas waren besorgt über die Auswirkungen von Übergewicht auf die Gesundheit (46 %) und zum Abnehmen motiviert (48 %). Die meisten Menschen mit Adipositas (68 %) würden es begrüßen, wenn ihre Fachkraft im Gesundheitswesen ein Gespräch über ihr Gewicht suchen würde, und nur 3 % fühlten sich durch ein solches Gespräch beleidigt. Unter Fachkräften im Gesundheitswesen kann die Überzeugung, dass Patient*innen wenig Interesse oder Motivation für das Gewichtsmanagement haben, ein Hindernis für Gespräche über das Gewichtsmanagement darstellen. Wenn das Thema angesprochen wurde, empfahlen Fachkräfte im Gesundheitswesen in der Regel Änderungen des Lebensstils, allerdings sind mehr Überweisungen und Folgetermine erforderlich.

Schlussfolgerungen:

Unser internationaler Datensatz zeigt die Notwendigkeit, das Verständnis für Adipositas zu erhöhen und die Aufklärung über die physiologischen Grundlagen und das klinische Management zu verbessern. Die Erkenntnis, dass Menschen mit Adipositas zum Abnehmen motiviert sind, bietet den Ärzt*innen die Möglichkeit, früher mit Gesprächen über das Gewichtsmanagement zu beginnen.